Tabelle 2: Potenzielle Vorzüge der direkten Demokratie

Kriterium	**Kommentar**
Partizipation	Mobilisierung; Identifikation; Legitimation; weniger *Classe Politique*
Performanz	Stabilität; Zufriedenheit; Akzeptanz von Entscheidungen; soziale Kohäsion; Ausgabenkontrolle
Sachverstand	Politische Diskussionen und Meinungsbildung; Deliberation; kompetente Bürger; Rolle der Medien
Identität	Kollektive Identität wegen gemeinsamer Themendiskussion; Markenzeichen; Ventilfunktion
Qualität der Gesetzgebung	Konkordanzdemokratische Politikstrukturen; ausgewogene Entscheidungen
Bremse für Staatstätigkeit	Konservative Ausgabenpolitik; geringerer «Unsinnskoeffizient»; weniger modische Neuerungen

Quelle: Schmidt 2003, S. 114–116 mit Verweis auf diverse Autoren; Milic et al. 2014, S. 263–378. Eigene Ergänzungen und Kommentierungen.

1.3.1 Vorzüge der direkten Demokratie

In Tabelle 2 werden die potenziellen Vorzüge der direkten Demokratie, wie sie in der umfangreichen Forschungsliteratur aufgezeigt werden, aufgelistet und stichwortartig kommentiert.[44]

1.3.2 Gefahren der direkten Demokratie

Da die Vorzüge der direkten Demokratie aus demokratietheoretischer Perspektive auf der Hand liegen, sollen an dieser Stelle etwas ausführlicher die potenziellen Gefahren der direkten Demokratie herausgearbeitet werden. Tatsächlich ist die Beurteilung der direkten Demokratie nicht widerspruchsfrei. Schmidt (2003) und andere Autoren (etwa Merkel 2015, S. 24–41) haben eine Reihe an potenziellen und tatsächlichen Nachteilen der direkten Demokratie identifiziert. So kann das Partizipa-

44 Siehe Schmidt (2003) mit einem Beitrag über die Lehren der Schweizer Referendumsdemokratie; neuere Publikationen: Linder et al. 2008; Kriesi und Bernhard 2014; Milic et al. 2014; Beiträge in Kriesi et al. (Hg.) 2013.